

AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
BRASILILIEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER SÃO PAULO
MÄRZ 2021



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters São Paulo

Wirtschaftsdelegierter

Mag. Klaus Hofstadler

T +55-11-30449944

E saopaulo@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/br

HEAD OFFICE

Dr. Wolfram Moritz

T +43-5-90900-4205

E aussenwirtschaft.amerika@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft

 twitter.com/AustriaInBrazil

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER SAO PAULO, T + 55 11 30 44 99 44
E saopaulo@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/br

AUSSENWIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT Brasilien (2020)

- **Rezession 2020: Coronavirus führt zu einem BIP-Rückgang um 4,1%**
- **Leitzinsen mit 2% auf historischem Tiefststand, Real wertet massiv ab**
- **Österreichische Brasilienexporte fallen um 16,4%**

Wirtschaftskennzahlen

	2019	2020	2021*	2022*
Nominales Bruttoinlandsprodukt in USD Mrd. ¹	1.878	1.420	1.508	1.677
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in USD (PPP) ¹	15.683	15.178	15.798	16.341
Bevölkerung in Mio. ¹	210,1	211,8	213,3	214,8
Reales Wirtschaftswachstum in % ¹	+1,4	-4,1 ⁶	+3,2	+2,2
Inflationsrate in % ¹ (Jahresende)	4,3	4,5	3,9	3,6
Arbeitslosenrate in % ¹ (Jahresdurchschnitt)	11,0	13,7	13,5	11,2
Wechselkurs 1 USD zur Landeswährung BRL ¹ (Jahresende)	4,03	5,20	5,06	4,88
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar ¹	225,8	210,7	233,6	240,7
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar ¹	185,3	167,4	193,4	207,2

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung (2019):³ Rang 12

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2019	2020	Veränderung in %
Österreichische Warenexporte in EUR Mio. ⁵	758	633	-16,4
Österreichische Warenimporte in EUR Mio. ⁵	355	292	-17,9
	2019 (1.-3. Quartal)	2020(1.-3. Quartal)	Veränderung in %
Österreichische Dienstleistungsexporte in EUR Mio. ⁴	75	40	-46,7
Österreichische Dienstleistungsimporte in EUR Mio. ⁴	124	92	-25,8
	2018	2019	Veränderung in %
Österreichische Direktinvestitionen (Bestände)in Mio. US-\$ ⁴	1.185	1.157	-2,4
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen, Stand ⁴	38.883		
Direktinvestitionen aus BR in AT (Bestände) in Mio. US-\$ ⁴	1.375	2.941	113,9
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus BR ⁴	407		

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich (2020): Rang 30

Quellen:

¹ Economist Intelligence Unit

² Banco Central do Brasil

³ IWF

⁴ Österreichische Nationalbank

⁵ Statistik Austria

⁶ IBGE

*Prognose

- **1. Wirtschaftslage**

Coronavirus-Pandemie führt zu Rezession

Die brasilianische Wirtschaft ist im Jahr 2020 um 4,1% geschrumpft. 2011 bis 2020 war damit für Brasilien eine „lost decade“ mit durchschnittlich nur 0,2% BIP-Wachstum pro Jahr.

Exportorientierte Rohstoffproduktion ist krisenresistent

Während sich die verarbeitende Industrie und der Dienstleistungssektor seit Jahren schlecht entwickeln, sind die Aussichten für Großunternehmen der Land- und Forstwirtschaft, des Bergbaus sowie der Öl- und Gaswirtschaft äußerst positiv. So konnte die hochproduktive Agroindustrie Brasiliens auch im Jahr 2020 um 2% zulegen. Die Nachfrage nach Rohstoffen, insbesondere aus China, hatte einen positiven Effekt auf die brasilianischen Gesamtexporte, die 2020 trotz Pandemie nur leicht zurückgingen.

Arbeitslosigkeit steigt massiv

Seit 2016 ist die Arbeitslosenrate zweistellig. Die Arbeitslosigkeit lag per Ende 2020 beim Rekordwert von 13,7%. Berücksichtigt man die hohe Zahl an Unterbeschäftigten, fehlen Arbeitsplätze für über 30 Millionen Brasilianer.

Budgetdefizit und Staatsverschuldung steigen

Das Budgetdefizit hat sich 2020 mit voraussichtlich 13,9% des BIP gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Die Staatsverschuldung liegt mittlerweile bei mehr als 90% des BIP.

Inflation unter Kontrolle

Bereits in den letzten Jahren war die Inflation für brasilianische Verhältnisse gering. Zum Jahresende 2020 lag sie bei 4,5%, in den Folgejahren wird sie laut Prognosen unter 4% fallen.

Leitzinsen auf Rekordtief, Kredite teuer

Die Refinanzierungsrate der Banken (SELIC) wurde in den letzten Jahren kontinuierlich gesenkt. Betrag der Leitzinssatz im August 2016 noch astronomische 14,25%, liegt er seit August 2020 beim historischen Tiefststand von 2%. Die durchschnittlichen Kreditzinsen betragen jedoch ein Vielfaches der Leitzinsen und betragen für das Jahr 2020 durchschnittlich 28,8% p.a.

Börsenkurse erholen sich

Der brasilianische Leitindex IBOVESPA erreichte im Jänner 2020 nach mehrjährigem Höhenflug den Rekordwert von knapp 120.000 Punkten. Innerhalb weniger Tage nach dem Auftreten des ersten COVID-19-Falls in Brasilien brach der Index im März 2020 um fast die Hälfte ein, konnte die Verluste aber bis Ende 2020 wettmachen.

Real wertet massiv ab

Der brasilianische Real hatte bereits vor der Corona-Krise kontinuierlich an Wert verloren; Anfang 2018 lag der Wechselkurs zum US-Dollar bei 3,3; Ende 2019 bereits bei 4,0. Als Konsequenz der weltweiten Coronavirus-Krise wertete der Real gegenüber dem US-Dollar weiterhin massiv ab, und lag zum Jahresende 2020 bei 5,2.

• 2. Besondere Entwicklungen

Coronavirus schwächt fragile brasilianische Wirtschaft massiv

Nach dem höchsten BIP-Rückgang der brasilianischen Wirtschaftsgeschichte im Jahr 2020 dämpft COVID-19, insbesondere die neuen Mutationen, auch die Aussichten für 2021.

Polarisierung verschärft COVID-Krise

Brasiliens Politlandschaft ist in der COVID-Krise stark polarisiert. Während der rechtspopulistische Präsident Bolsonaro sich konsequent gegen Social Distancing ausspricht, Werbung für umstrittene Medikamente macht und Impfskeptiker unterstützt, setzen Gouverneure und Bürgermeister vielfach auf restriktive Maßnahmen.

Hilfspaket für informelle Arbeitskräfte

Kongress und Regierung konnten sich auf ein Hilfspaket einigen, das bis Ende 2020 Cash-Transfers für informell Beschäftigte (Tagelöhner, Mikrounternehmen, etc.) in Höhe von ca. 100 EUR pro Monat vorsah. Aktuell wird über eine abgespeckte Fortsetzung dieser Maßnahmen verhandelt.

Arbeits- und Steuerrechtliche Erleichterungen für Unternehmen

Auch für Unternehmen wurden Erleichterungen beschlossen: so wurden etwa starre Arbeitszeitregelungen temporär aufgeweicht und ein Kurzarbeitssystem mit teilweisem Lohnausgleich durch die öffentliche Hand geschaffen. Kongress und Regierung verhandeln neue Maßnahmen für das Jahr 2021.

Notwendige Strukturformen derzeit fraglich

Die von der Regierung angekündigte Staatsreform sowie die Modernisierung des barocken und äußerst komplexen Steuersystems wären wichtige Impulse für eine nachhaltige Erholung der brasilianischen Wirtschaft. Aufgrund der äußerst fragmentierten Parteienlandschaft, den Begehrlichkeiten von Ländern und Gemeinden und nicht zuletzt aufgrund der Corona-Krise ist aus heutiger Sicht eine baldige Umsetzung tiefgreifender Strukturformen unwahrscheinlich.

Einigung bei EU-Mercosur Assoziierungsabkommen, Widerstand aus Österreich und anderen EU-Ländern

Das 2019 zwischen EU und Mercosur (Brasilien, Argentinien, Paraguay und Uruguay) fertig ausverhandelte Assoziierungsabkommen würde durch geplante Zollreduktionen - etwa auf Kfz-Teile und Maschinen - substantiellen Wettbewerbsvorteile für europäische Exporteure bringen. Um den Widerstand aus Österreich und anderen EU-Ländern zu entkräften, müssten die Regierenden der Mercosur-Länder, insbesondere Brasiliens, verbindliche Verpflichtungen hinsichtlich Umweltschutz und Nahrungsmittelsicherheit akzeptieren.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Österreichs Wirtschaft in Brasilien breit aufgestellt

Die österreichische Wirtschaft ist mit geschätzten 1000 Brasilien-Exporteuren und über 200 Unternehmen mit Niederlassungen in Brasilien – größtenteils aus den Branchen Industrieausrüstung und Zulieferungen – in Brasilien gut aufgestellt. Brasilien ist unser größter Markt in Südamerika, gleichzeitig der neuntichtigste Überseemarkt der österreichischen Exportwirtschaft.

Österreichische Exporte nach Brasilien brechen im COVID-Jahr 2020 um 16,4% ein

Das erste Quartal 2020 ließ mit einer Steigerung der österreichischen Exporte um 9% ein erfolgreiches Exportjahr erwarten. Die Coronavirus-Pandemie setzte dieser Hoffnung ein jähes Ende, im zweiten Quartal brachen die Exporte um 27%, im dritten Quartal um 36% ein; für Gesamtjahr 2020 ergibt sich dadurch ein Rückgang um 16,4%.

Österreichischer Außenhandelsüberschuss	Ungebrochen ist unser Außenhandelsüberschuss mit Brasilien. Unsere Importe beliefen sich 2020 auf EUR 292 Mio., die Exporte nach Brasilien waren im selben Zeitraum mit EUR 633 Mio. mehr als doppelt so hoch.
Solides „Export-Fundament“	Unsere Exporte nach Brasilien sind erfreulicherweise sehr breit gefächert. Es dominieren Maschinenbauerzeugnisse und Fahrzeuge, Pharmaerzeugnisse, bearbeitete Waren (Stahlbleche, Schienen, Stahlprofile, Metalle, Feuerfestmaterialien etc.) und Energy Drinks.
Wichtigste Importwaren	Unsere wichtigsten Importwaren aus Brasilien-Importe sind Nahrungsmittel, Eisenerz, Metalle und Metallwaren, Flugzeuge, Zellstoffe und chemische Erzeugnisse.
COVID-Reisebeschränkungen: kaum brasilianische Luxustouristen im Jahr 2020	2019 verzeichnet die Österreich Werbung noch 79.900 Ankünfte brasilianischer Touristen (+2,5% gegenüber dem Vorjahr) und 196.700 Nächtigungen (+2,4%). Die tatsächlichen Zahlen dürften deutlich höher sein, da viele Brasilianer mit europäischen Pässen einreisen. Österreich gilt für Brasilianer vorrangig als Luxusdestination. Die Reiserestriktionen im Pandemiejahr 2020 führten zu einem Einbruch der Ankünfte und Nächtigungszahlen um rund 80%.
Zukunftsbranchen: Umwelttechnologie, Agro-industrie, Gesundheit, Bergbau, Öl&Gas, Schienenverkehr und Logistik	<p>Brasiliens finanzstarke Großunternehmen sind permanent auf der Suche nach effizienzsteigernden Lösungen. Enormes Potential für effizienzsteigernde Technologien und Lösungen finden sich in den Bereichen Land- und Forstwirtschaft, Öl und Gas, Energie, Gesundheit, Schienenverkehr und Logistik.</p> <p>Der neue Rechtsrahmen für sanitäre Grundversorgung in Brasilien ist Startschuss für massive Privatsektorinvestitionen (80 Mrd. EUR in zehn Jahren) im kommunalen Infrastrukturbereich. Für österreichische Anbieter von Umwelttechnik ergeben sich dadurch unzählige Geschäftschancen.</p> <p>Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA und ihr AußenwirtschaftsCenter São Paulo sowie das Außenwirtschaftsbüro Rio de Janeiro setzen durch gezielten Netzwerkaufbau und Fachevents Schwerpunkte in diesen Schlüsselbranchen.</p>

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER SAO PAULO

Av. Dr. Cardoso de Melo 1340, conj. 71

04548-004 São Paulo

Brasilien

T +55 11 30 44 99 44

E saopaulo@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/br

